

IV. Statistische Uebersicht.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Gymnasium										Realschule						
	I ¹	I ²	II ¹	II ²	III ¹	III ²	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Bestand am 1. Februar 1911	4	18	14	15	20	15	21	23	19	149	15	19	13	32	24	27	130
Abgang bis Ostern	4	—	1	2	2	—	1	4	—	14	13	1	1	7	—	3	25
Zugang durch Versetzung	15	14	10	15	12	20	22	18	—	126	19	9	21	19	23	—	91
Zugang durch Aufnahme	—	—	1	1	—	1	3	3	11	20	—	—	2	—	21	—	23
Zahl am 21. April 1911	15	16	11	18	16	22	23	22	12	155	20	9	25	26	27	25	132
Zugang im Sommer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4
Abgang im Sommer	—	1	—	1	—	—	1	—	1	4	2	1	—	1	2	—	6
Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	2	1	—	5	—	—	—	—	1	—	1
Bestand am 18. Oktober	15	15	11	18	16	23	24	23	11	156	18	8	25	26	27	27	131
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Abgang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	5
Bestand am 1. Februar 1912	15	15	11	18	16	23	24	23	11	156	18	8	25	24	27	25	127
Durchschnittsalter	18,4	17,8	17,1	16,3	14,9	13,9	12,4	11,3	10,2	—	16,1	15	13,8	12,8	11,9	10,6	—



2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium										Realschule									
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Preuss.	Nicht Preuss.	Ausländer	Aus Homb.	Pensio-näre	Ausserh wohn.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Preuss.	Nicht Preuss.	Ausländer	Aus Homb.	Pensio-näre	Ausserh wohn.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	111	29	3	12	143	7	5	107	14	34	94	25	—	12	127	3	1	109	3	20
Am Anfang des Winterhalbjahres	111	32	3	10	136	15	5	107	13	36	91	25	1	12	124	3	2	105	4	22
Am 1. Februar 1912	111	32	3	10	136	15	5	107	13	36	90	25	—	12	120	6	1	104	3	20

3a. Verzeichnis der am 1. März 1912 für reif erklärten Gymnasiasten.

Namen	Vor-namen	Geburts-		Alter	Religion	Des Vaters		Einge-treten in	Dauer des Aufenthalts in		Gewählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		der Sehl.	Pri-ma	
1. Bohris*	Eugen	Wehrheim	28. 2. 93	19 J. — M.	evgl.	Dekan	Usingen	IV	7	2	Theologie
2. Brass*	Georg	Oberursel	23. 12. 94	18 J. 2 M.	kath.	Mühlenbauer	Oberursel	III ¹	5	2	Rchtsw., Ntlök.
3. Haas	Otto	Homburg	27. 8. 93	18 J. 6 M.	evgl.	Kursekretär	Homburg	VI	10	2	Zollb.-Laufb.
4. Hahn	Philipp	Genf	18. 6. 94	17 J. 8 M.	"	Pfarrer	Genf	VI	9	2	Medizin
5. Hoeck	Karl	Strüth (Kr. St. Goarsh.)	17. 1. 93	19 J. 1 M.	"	Lehrer	Homburg	VI	10	2	Theologie
6. Lotz	Albert	Homburg	4. 6. 94	17 J. 9 M.	"	Spglmstr. u. Inst.	"	VI	9	2	Kaufmann
7. Metzger	Ernst	"	5. 2. 94	18 J. 1 M.	"	Maschinenfab.	"	VI	9	2	Maschinenbau
8. Rühl	Arthur	Nied. Rossb. (Kr. Westerb.)	28. 11. 92	19 J. 3 M.	"	Reallehrer	Usingen	IV	7	2	Theologie
9. Sachtleben	Hans	Magdeburg	24. 6. 93	18 J. 8 M.	"	Zahnarzt	München	VI	8 ³ / ₄	2	Naturwisch.
10. Saffran	Kurt	Charlottenb.	25. 9. 92	19 J. 5 M.	"	Prokurist	Homburg	III ¹	5	2	Baufach
11. Schenck*	Hans	Mainz	30. 6. 94	17 J. 8 M.	"	Hauptmann	"	II ¹	2 ¹ / ₄	2	Forstwisch.
12. Steden	Eberhard	Oberursel	23. 7. 93	18 J. 7 M.	kath.	Kupferhändler	Oberursel	III ²	6	2	Posifach
13. Thorbecke	Franz	Cassel	27. 3. 92	19 J. 11 M.	evgl.	Fabrikbesitzer	Cassel	II ¹	3	2	Landwirtsch.

* Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

3b. Verzeichnis der Realprimaner, die Ostern 1911 die Schlussprüfung bestanden haben.

1. Burk	Jakob	Gonzenh.	12. 6. 93	17 J. 10 M.	evgl.	Landwirt	Gonzenheim	VI	8	2	Bankfach
2. Calmano	Anton	Oberursel	5. 2. 94	17 J. 2 M.	kath.	Stadtrechner	Oberursel	III	4	1	Kaufmann
3. Kunz	Heinrich	Oberursel	18. 11. 94	16 J. 4 M.	"	Zimmermstr. †	"	IV	4	1	Elektrotechn.
4. Mathäy	Ludwig	Homburg	15. 4. 93	17 J. 11 M.	evgl.	Kurhaus-Rest.	Homburg	VI	9	1	Bankfach
5. Muther	Ernst	"	14. 4. 95	15 J. 10 M.	"	Musiker	"	VI	7	2	Baufach
6. Neiss	Richard	"	20. 12. 93	17 J. 3 M.	"	I. Stadtsekretär	"	VI	8	1	Bankfach
7. Rosenberg	Paul	"	16. 6. 96	14 J. 10 M.	jüd.	Kaufmann	"	VI	6	1	Kaufmann
8. Schick	Ernst	"	8. 12. 95	15 J. 3 M.	evgl.	Kaufmann	"	VI	6	1	"
9. Schüssler	Heinrich	"	31. 5. 96	14 J. 10 M.	"	Lagermeister	"	VI	6	1	Techniker
10. Ulle	Friedrich	Altendorf bei Nordhorn (Kr. Bentheim)	1. 10. 93	17 J. 6 M.	"	Kgl. Oberzoll-einnehmer	"	III	3	1	Baufach
11. Ulle	Emil	"	3. 10. 94	16 J. 6 M.	"	"	"	III	3	1	Bankfach
12. Zöll	Friedrich	Frankf.-Bck.	22. 3. 96	15 J. — M.	"	Kreisbote	"	VI	6	1	Oberrealsch.

3c. Herbst 1911 bestanden die Schlussprüfung:

1. Heck	Ludwig	Homburg	18. 6. 95	15 J. 10 M.	evgl.	Schmiedemstr.	Homburg	VI	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Bankfach
2. Knapp	Wilhelm	"	19. 11. 95	15 J. 4 M.	"	Schreinerstr.	"	VI	6 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	"

4. Das Zeugnis der wissenschaftl. Befähigung für den einj.-freiw. Militärdienst erhielten Ostern 1911

a) 12 Gymnasiasten: Friedrich Borchert, Albert Garnier, Karl Hirsch, Karl Kofler, Hans Kohl, Max Müller, Friedrich Neiss, Gerhard Nordsieck, Wilhelm Richter, Karl Schiefer, Arthur Thieler, Albert Wohlrabe.

b) Die unter 3b aufgeführten 12 Realprimaner.

Im Herbst erreichte dasselbe Ziel Wilhelm Müller in II²g und die unter 3c aufgeführten Realprimaner.

V. Sammlungen und Unterrichtsmittel.

Die etatsmässig zur Verfügung stehenden Mittel wurden nach Beschluss der Bibliotheks-Kommission verwendet. Ausserdem erhielt die Schule Geschenke:

A. Lehrer-Bibliothek.

Vom Herrn Kultusminister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1911. Internationale Wochenschrift 1911. Deutscher Universitätskalender 1911. Schramm, griechisch-römische Geschütze. Für das Geschenk der Sparkasse für das Amt Homburg wurden die weiteren Lieferungen des Limes-Werks angeschafft.

B. Schüler-Bibliothek

Vom Herrn Minister: Hottinger, der deutsch-französische Krieg 1870/71; Königin Luise.

Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers wurde durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium der Schule eine Reihe von Büchern überwiesen, die als Prämien würdigen Schülern am 27. Januar übergeben wurden. Es erhielten Wislicenus: Deutschlands Seemacht: Hans Schenk I¹; das Marine-Album des Flottenvereins: Artur Thieler II¹; je ein Exemplar von Reinhold Koser: Aus dem Leben Friedrichs des Großen: Bohris, Brass, Rühl I¹, Hess, Neher, Feldmann I², Hirsch, Kofler, Nordsieck II¹, Kohl, Trog II², Dreyling, Neiss Ir, Löhnholdt, H. v. Marx III¹, Thielecke IIr, Lötze, H. Ruppel III², Everts, Herz IIIr, R. Wenzel IVg, Fr. Schneider IVr, Paulus Vg, Denfeld Vr, Winter VIr. Durch Herrn Lehrer Georg Baer erhielten wir 200 Tierschutzkalender und 45 Exemplare des „getreuen Eckhardt“ zur Verteilung an Schüler, sowie 3 Exemplare von Thompson: Jochen Bär (für die Schülerbibliothek).

Der physikalische Apparat wurde vermehrt:

a) Durch Geschenke: Von Frau Geheimrat Professor Jacobi ein Polarisations-Apparat und eine Krystalsammlung mit Turmalinzange.

b) Durch Mittel der Schulkasse.

Das Naturalienkabinett erhielt aus Mitteln der Rumbler-Stiftung: Pflanzenphysiologische Apparate.

Für den **Zeichenunterricht** wurden von Herrn Kohl, Direktor der Gasmotoren-fabrik in Oberursel, Maschinenteile geschenkt. Ein großer Teil der Mittel der Rumblerstiftung wurde dazu verwendet, Modelle und Vorlagen für den Zeichenunterricht, bes. Schmetterlinge und Pflanzenteile, anzuschaffen.

VI. Stiftungen.

1. Frau Geheimrat Schulze stiftete ein schönes Bild (vergrößerte Photographie) ihres heimgegangenen Gatten, des verehrten Direktors unserer Schule. Ferner erfreute uns Herr Baurat Jacobi, indem er uns zur Kaiser-Geburtstagsfeier ein Bild von der Saalburg überreichte, das die Kaiserlichen Herrschaften und deren Gefolge im Gespräch mit den Männern Homburgs darstellt, die am meisten in gemeinsamer Arbeit und in gegenseitiger Wertschätzung für die Saalburg getan haben, mit Herrn Geheimrat L. Jacobi und unserem verewigten Direktor. Beide Bilder haben die ihnen gebührenden Ehrenplätze in unserer Schule gefunden.

2. Herr Jean Leonhardt hatte die große Freundlichkeit, uns auch dieses Jahr wieder zu bedenken. Er überwies der Schule 100 M, wofür z. T. Modelle zur Veranschaulichung des antiken Lebens, z. T. farbige Künstlerdrucke des Teubnerschen Verlags als Wandschmuck angeschafft wurden.

3. Für den Stipendienfonds stiftete Herr Kirschbaum 50.— Mk. Die Sparkasse Homburg überwies der Schule 100.— Mk.

4. **Die Stiftung zum Besten würdiger und bedürftiger Schüler** ist bis zum Schlusse des Jahres 1911 auf 1477 Mk. angewachsen. Die Jahreszinsen des Fonds werden, da ihr Betrag noch nicht hoch genug ist, einstweilen dem Kapital hinzugefügt. Wir hoffen, dass durch gütige Spenden, die wir von Freunden unserer Anstalt erbitten, der Zeitpunkt nahe gerückt wird, wo ein Schüler durch Auszahlung der Zinsen unterstützt werden kann.

5. **Heinrich Hammelmann-Stiftung.** Bei der Schlussfeier am 5. April 1911 wurde aus den Zinsen des Stiftungskapitals dem Oberprimaner Friedrich Schick eine Prämie verliehen. — Das Kapital, bei der hiesigen Amtssparkasse auf Buch Nr. 12059 angelegt, belief sich am 1. Januar d. J. auf 1054 Mk. — Der Errichter der Stiftung, Herr Heinrich Hammelmann, ist am 3. März 1911 entschlafen. Die Schule bewahrt ihm, ihrem Wohltäter, ein ehrendes Andenken.

Für alle Geschenke, die im Laufe des letzten Schuljahrs unserer Anstalt gemacht worden sind, sage ich den gütigen Gebern hiermit nochmals im Namen der Schule den verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen für die Schüler und deren Eltern.

1. Eltern, die über die Leistungen oder das Verhalten ihrer Söhne mit einem Lehrer Rücksprache nehmen wollen, werden gebeten, sich hierzu in den durch Anschlag bekannt gemachten Sprechstunden einzufinden. Außerdem wird den Eltern sehr empfohlen, sich oft die Hefte ihrer Kinder zu Hause vorlegen zu lassen, um zu prüfen, ob die Arbeiten sauber und gut geschrieben sind, und ob die Leistungen den Anforderungen genügen oder nicht. Wenn die Leistungen mangelhaft sind, muß rechtzeitig für Beseitigung der Lücken im Wissen gesorgt werden. Im letzten Vierteljahr ist es dazu meistens zu spät. Die Mitglieder des Lehrerkollegiums lehnen es ab, dann erst Nachhilfestunden zu übernehmen.

Ferner werden die Eltern gebeten, die Lektüre ihrer Kinder zu überwachen. Eine jetzt leicht zugängliche Schmutz- und Schundliteratur stiftet, wenn es an Beaufsichtigung fehlt, großen Schaden bei der heranwachsenden Jugend. Durch Verbrecherromane wird die jugendliche Phantasie in ungesunder Weise so aufgeregt, daß die für geistige Arbeit nötige Ruhe völlig gestört wird. Den einzelnen Altersstufen angemessene bildende und anregende Lektüre wird den Schülern durch die verschiedenen Abteilungen der Schülerbibliothek geboten.

Recht dringend bitten wir die Eltern, ihre Kinder nicht an den Genuss geistiger Getränke zu gewöhnen, weil daraus eine Schädigung für Körper und Geist entsteht und die Kinder zum Lernen untüchtig werden. Insbesondere ist es für die Gesundheit jugendlicher Personen entschieden nachteilig, wenn sie sich gewöhnen lange im Wirtshaus zu sitzen, Tabak zu rauchen und Bier zu trinken. In der Bekämpfung dieser Unsitten müssen Schule und Elternhaus Hand in Hand gehen. — Sehr wünschenswert ist es, daß die Mäntel und Regenschirme der Schüler farbig gezeichnet werden, damit Vertauschungen vermieden werden.

2. Wir bringen in Erinnerung, daß für die Gymnasiasten von Sekunda an aufwärts in zwei wöchentlichen Lehrstunden wahlfreier Zeichenunterricht und ebenso für die Realschüler neben den pflichtmäßigen Stunden Unterricht im Linearzeichnen erteilt wird. Denjenigen Schülern, die sich der Technik, dem Studium der Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin widmen wollen, wird dringend empfohlen, an diesem Unterricht

teilzunehmen. Ebenso sollten die Gymnasiasten, soweit sie den Anforderungen der pflichtmäßigen Lehrfächer ohne große Anstrengung genügen, die Gelegenheit benutzen, in Obersekunda und Prima die englische Sprache zu erlernen, deren Kenntnis ihnen im späteren Leben von großem Vorteil sein wird.

3. Das Schulgeld ist mit Genehmigung des Herrn Ministers folgendermaßen festgesetzt:

von Sexta bis II ^{2g.} u. Ir.	in II ¹ und I des Gymnasiums:
für Homburger	130 Mk. 150 Mk.
„ Pensionäre	170 „ 190 „
„ Nicht-Homburger	210 „ 230 „

Gesuche um Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes sind bis zum 1. April an das Kuratorium des Gymnasiums zu richten und dem Direktor einzureichen. Es können nur nachweislich bedürftige, strebsame Schüler von gutem Betragen, deren Eltern in Homburg wohnen, berücksichtigt werden. Die Ermäßigung des Schulgeldes kann erst dann gewährt werden, nachdem ein Schüler die Schule wenigstens ein Jahr besucht hat, und die Vergünstigung wird immer nur für ein Jahr beschlossen.

Alle amtlichen Zuschriften, wie Entschuldigungen, Urlaubsgesuche, An- und Abmeldungen, sind nicht an den Direktor persönlich, sondern an die „Direktion des Gymnasiums“ zu richten, damit sie nicht in der Privatwohnung des Direktors abgegeben werden.

4. Die Schlußfeier, verbunden mit der Entlassung der für reif erklärten Schüler, wozu wir die Behörden, die Eltern der Schüler und die Freunde der Anstalt höflichst einladen, findet am Samstag, den 30. März, 9 Uhr vormittags, statt.

Ferien-Ordnung für das Jahr 1912.

Schluß des Unterrichts:		Anfang des Unterrichts:	
Ostern:	Sonnabend, den 30. März 1912.	Montag	den 15. April 1912.
Pfingsten:	Freitag, den 24. Mai.	Freitag,	den 31. Mai.
Im Sommer:	Freitag, den 5. Juli.	Dienstag,	den 6. August..
Michaelis:	Sonnabend, den 28. September.	Montag,	den 14. Oktober.
Weihnachten:	Freitag, den 20. Dezember	Freitag,	den 3. Januar 1913.
Ostern:	Mittwoch, den 19. März 1913.		

Die Eltern auswärtiger Schüler sind verpflichtet, für die Unterbringung ihrer Söhne in hiesigen Familien vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Letzterer kann auf Wunsch geeignete Pensionen vorschlagen. Die Pensionhalter haben die Pflicht, auf gutes Betragen und Fleiß ihrer Pflegesöhne zu achten und etwaige Verstöße gegen die Schulordnung dem Direktor zur Anzeige zu bringen. Wenn auswärtige Schüler über Mittag in Homburg bleiben, müssen ihre Eltern dafür sorgen, daß sie in einer Familie zu Mittag essen und daselbst bis zum Beginne des Nachmittagsunterrichts verweilen. Im Schulgebäude dürfen sich Schüler in der Mittagspause nicht aufhalten.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von 9 Jahren und an Vorkenntnissen nötig: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 2) Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und in lateinischer Schrift ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben. 3) Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bis zum 10. April müssen die angemeldeten Schüler ihre Abgangszeugnisse von der bisher besuchten Schule im Gymnasium abgeben. Zur Prüfung haben sie sich mit liniertem Papier und Feder am Montag, dem 15. April, pünktlich 8 Uhr vormittags, einzufinden.

Zum Beginn des Unterrichts versammeln sich die Schüler Dienstag, den 16. April, 7 Uhr vormittags.

Professor Dr. **Schönemann**, Gymnasial-Direktor.

teilzunehmen. Ebenso sollten die Gymnasiastpflichtmäßigen Lehrfächer ohne große Anstrengung Obersekunda und Prima die englische Sprache im späteren Leben von großem Vorteil sein wird.

- 3. Das Schulgeld ist mit Genehmigung des Kurators von Sexta bis II^{2g.} u. Ir.
- für Homburger 130 Mk.
- „ Pensionäre 170 „
- „ Nicht-Homburger . . 210 „

Gesuche um Befreiung von der Zahlung des Kuratoriums des Gymnasiums zu richten und nur nachweislich bedürftige, strebsame Schüler in Homburg wohnen, berücksichtigt werden. Die Ermäßigung wird nur nach dem, nachdem ein Schüler die Schule Vergünstigung wird immer nur für ein Jahr beschränkt.

Alle amtlichen Zuschriften, wie Entschuldigungen, sind nicht an den Direktor persönlich zu richten, damit sie nicht in der Privatbesitz des Direktors verbleiben.

4. Die Schlußfeier, verbunden mit der Einladung der Schüler, wozu wir die Behörden, die Eltern der Schüler einladen, findet am Samstag, den 30. März, 9 Uhr im Saal des Gymnasiums statt.

Ferien-Ordnung für

Schluß des Unterrichts:

- Ostern: Sonnabend, den 30. März 1912.
- Pfingsten: Freitag, den 24. Mai.
- Im Sommer: Freitag, den 5. Juli.
- Michaelis: Sonnabend, den 28. September.
- Weihnachten: Freitag, den 20. Dezember
- Ostern: Mittwoch, den 19. März 1913.

Die Eltern auswärtiger Schüler sind verpflichtet, ihre Söhne in hiesigen Familien vorher die Genehmigung des Kurators kann auf Wunsch geeignete Pensionen vorschlagen. Die Eltern auf gutes Betragen und Fleiß ihrer Pflegesöhne zu achten. Die Schulordnung dem Direktor zur Anzeige zu bringen. Schüler, die in Homburg bleiben, müssen ihre Eltern dafür sorgen, daß sie essen und daselbst bis zum Beginne des Nachmittags in der Mittagspause nicht aufpassen dürfen sich Schüler in der Mittagspause nicht aufpassen dürfen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Altes notwendig: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Diktirtes in deutscher und in lateinischer Schrift. 2) Sicherheit in der Schreibung nachzuschreiben. 3) Sicherheit in den 4) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten.

Bis zum 10. April müssen die angemeldeten Schüler ihre bisher besuchten Schule im Gymnasium abgeben. Die Schüler Papier und Feder am Montag, dem 15. April, pünktlich mitbringen.

Zum Beginn des Unterrichts versammeln sich die Schüler um 7 Uhr vormittags.

Professor



en der
zen, in
nen im
gesetzt:

April an
können
Hom-
nn ge-
nd die

d Ab-
Gymna-
werden.
klärten
pflicht

g ihrer
tzterer
Pflicht,
en die
Mittag
Mittag
ebäude

nissen
igkeit,
schrei-
ahlen.

n der
tertem

April,
tor.



